

Helmut & Gelis Gebets- & Dankesanliegen (Juli 2019)

...Behandle Gottes Zusagen nicht wie Museumsstücke, sondern glaube ihnen und mache von ihnen Gebrauch. (C.H. Spurgeon)

Liebe Freunde, Beter, Unterstützer und Mitarbeiter im Werk des Herrn

Wir berichteten bereits, dass Hans und Gabriel stellvertretend für uns vom **21. Mai bis 8. Juni** nach Malang reisten, um dort unsere Geschwister zu besuchen, zu ermutigen, aufzuerbauen und an unserer Stelle verschiedene Lehr- und Evangelisationsdienste zu übernehmen.

Dazu kamen auch unsere Missionare Ayub, Lidya mit Musa sowie unsere indonesischen Freunde Nurmala und Donald mit Michelle, die seit kurzem wieder von ihrer Ausbildungszeit in Australien nach Pontianak zurückgekehrt sind und nun dort dem Herrn in einer neuen Gemeindegründungsarbeit dienen wollen.

Darüber haben uns die beiden inzwischen folgen Bericht geschickt, den wir euch – leicht gekürzt – als Dank für eure Gebete nicht vorenthalten wollen:

15 Stunden **Reisezeit** von München nach Surabaya (Java) inklusive einmaligen Umsteigens in Singapur? Was auf dem Papier verlockend klingt stellte sich in der Praxis als nicht ganz umsetzbar heraus. Wir verpassten in Singapur den Anschlussflug nach Surabaya und kamen mit ein paar Stunden Verzögerung bei den Geschwistern in Malang an. Wieder wurden wir mit großer Herzlichkeit und Gastfreundschaft von den Geschwistern aufgenommen, die uns diesmal sogar einen Tag Ruhezeit gönnten, bevor das geplante Programm auf Hochtouren kam.



Während bei unseren Diensten in den letzten Jahren vor allem viele evangelistische Bibelstunden mit Namens-Christen aus der Universität im Vordergrund standen, war die Reise diesmal zunächst von „Groß“-Ereignissen bestimmt. Der Kontakt der Gemeinde in Malang zu vielen Studenten der Universität UNITRI bietet immer wieder die Möglichkeit, bei universitären Veranstaltungen Redner zu stellen. Dadurch können weiterhin viele Studenten unterschiedlichen Hintergrunds mit dem Evangelium unseres Herrn Jesus Christus konfrontiert werden.

Der erste große Programm-Punkt war dann gleich das „**SEMINAR INTERNATIONAL**“, zu dem Studenten aus allen Universitäten der Stadt eingeladen waren. Das Thema „**WER IST JESUS? MENSCH? GOTT? ODER...?**“, ist gerade im größten muslimischen Land der Welt für alle Studenten ein sehr präsent und relevantes Thema in ihrem Alltag.

Neben einem weiteren Redner hatten wir beide die Gelegenheit zu den Studenten über dieses ganz zentrale Thema unseres Glaubens zu sprechen. Auch wenn die Vorbereitungszeit dafür knapp war – das Thema wurde der Kultur entsprechend erst zwei Tage zuvor festgelegt – konnten wir unseren Herrn Jesus Christus sowohl in seiner vollständig menschlichen, als auch in seiner ebenso vollständig göttlichen Natur anhand verschiedener Aussagen der Schrift (z.B. Heb 1-2, Phil 2, Joh 1, etc.) vorstellen und dabei verdeutlichen, dass der wahre Glaube an seine Gottheit nicht nur ein Nebenaspekt, sondern der essentielle, unverzichtbare Kern des Evangeliums ist!

Unser Gebet ist es, dass die Studenten unseren Herrn Jesus Christus und diese grundlegenden Wahrheiten über seine Person im Glauben annehmen und Gottes in der Bibel geoffenbarte Wort zu ihrem Fundament und einzigen Quelle für geistliche Antworten machen.



Auf dieses eher lehrmäßig ausgerichtete Seminar konnten wir dann eine Woche später bei vielen der anwesenden Studenten auf einer evangelistischen Kurzfreizeit aufbauen.

Zwei Tage später begann die zweitägige **GEMEINDEFREIZEIT mit BIBELSEMINAR**. Im Vergleich zu den Vorjahren packten die Geschwister beim Ablaufplan noch einige Vorträge drauf, sodass insgesamt 9 Predigten innerhalb von 48 Stunden stattfanden – neben den gemeinsamen Andachten um 5 Uhr morgens natürlich. Was bei zwei traditionell kurzen Nächten ließ das die Mehrheit der Gemeindeglieder natürlich etwas schlafbedürftig zurück.

Bei lehrmäßigen Vortragsthemen (Die Person Jesu Christi im Alten und Neuen Testament), Themen der Ermutigung im Glaubensleben (Johannes 17) und auch praktischen Themen (Gaben im Leib Christi) war das Konzentrations- und Aufnahmevermögen trotzdem beeindruckend, sodass auch zwischen den Vorträgen noch Frage besprochen wurden.

Aber auch für Freizeitaktivität, Gespräche, Schwimmen blieb noch Zeit. Wie jedes Jahr war die Gemeindefreizeit für die Geschwister ein Höhepunkt des Jahres, was sich wieder durch gute Laune, Freude und Interesse an Gottes Wort zeigte. Auch für uns beide war es ein Highlight, da wir neben den Predigten auch viel so Zeit mit den Geschwistern verbringen konnten, was uns von Anfang an ein großes Anliegen war.

So sind wir Gott dankbar, dass wir zwischen den „Groß“-Ereignissen trotz allen Vortragsvorbereitungen immer wieder die Zeit fanden, Gemeinschaft mit den Geschwistern zu haben und uns über aktuelle Gebetsanliegen oder anstehende Entscheidungen auszutauschen. Auf diese Art konnten die über die letzten Jahre gewachsenen Freundschaften und das echtes gemeinschaftliches Miteinander gepflegt und vertieft werden.

Vor allem hat es die Geschwister und uns sehr gefreut sowohl Ayub und Lidya mit Musa, als auch Oliver und Siona und Donald und Nurmala mit Michelle zu sehen, die eigens für unseren Besuch bzw. die Gemeindefreizeit von ihren Inseln, wo sie dem Herrn dienen, angereist waren.

Für die Ausweitung und Erleichterung der missionarischen Gemeindegründungsarbeit von Ayub und Lidya auf Inseln der Molukken, konnten wir dank diverser Gaben von deutschen Geschwistern, ein für dort übliches Moped finanzieren. (Ayub konnte inzwischen nach 10 Monaten ermüdender Bemühungen bei Behörden auf Java und auf Ternate endlich die erforderlichen Papiere bekommen, um in den Molukken ein dringend benötigtes Moped kaufen und zulassen zu dürfen). Unserem treuen Herrn sei Lob und Dank!

Viele der Studenten in Malang, die über die letzten Jahre in der Gemeinde gewachsen und zu festen, vorbildlichen Mitgliedern geworden sind stehen kurz vor ihrem Universitäts-Abschluss oder haben ihn schon erhalten. Für sie stellt sich jetzt die Frage, wo es hingehet. Zurück in die Heimat zur Familie bzw. an einen anderen Ort, oder in Malang bleiben? Beten wir für sie, dass sie vom Herrn geleitet weise Entscheidungen treffen. Gut wäre es wohl, wenn der/die eine oder andere vielleicht bleiben kann und seinen/ihren künftigen Dienst innerhalb der Gemeinde Malang und deren vielfältigen zukunftssträchtigen Dienstbereichen sehen könnte, z.B. in der florierenden Studentenarbeit.

Nach der Freizeit war vor der Freizeit und so ging es in der zweiten Woche mit den Studenten der Studentenorganisation Logos auf eine zweitägige **EVANGELISTISCHE FREIZEIT** für junge Leute. In vier Vorträgen konnten wir über die Gerechtigkeit des Men-



Auf diesem neuen Moped finden neben Ayub & Lidya auch Musa und vieles Gepäck platz!



Die Reistafel zu Mittag...

schen vor dem heiligen Gott, den rettenden Glauben, die Wiedergeburt und Aspekte der Jüngerschaft sehr evangelistisch predigen.

- Beten wir vor allem für diejenigen unter den Studenten, die den Herrn Jesus noch nicht persönlich kennen und sich stattdessen wegen ihres Hintergrunds als Namenchristen in Sicherheit wähnen, dass sie ihre absolute Verlorenheit und Erlösungsbedürftigkeit erkennen!
- Beten wir, für die Geschwister in der Gemeinde, dass sie die Fähigkeiten und den richtigen „Riecher“ besitzen, fragenden Studenten nachzugehen und ihnen unseren Herrn Jesus und sein Evangelium näher zu bringen.
- Beten wir, dass Gott weiterhin junge Studenten durch diese Arbeit rettet, in seinen Dienst nimmt und sie dafür ausrüstet, in ihren Heimatgegenden (-inseln) Boten des Wortes Gottes zu werden!

Dieser lange fällige Bericht soll für heute genügen. Weitere Gebets- und Dankes Anliegen zum Indonesien dienst und zu uns beiden selbst werden wir in unserem nächsten Infobrief schicken.

Bis dahin wollen wir euch noch auf die Gedanken der Artikelreihe „Leiden in unserem Leben“ hinweisen, die uns sehr aus dem Herzen sprechen:

Siehe: <https://wp.me/p22fwF-36o>

und: <https://jesaja662.wordpress.com>

Danke für eure treue Mitarbeit im erstaunlichen Werk des Herrn in Indonesien – und im Leben von jedem von uns!

Im Ihm verbunden,

Helmut & Geli

*...Behandle Gottes Zusagen nicht wie Museumsstücke,
sondern glaube ihnen und mache von ihnen Gebrauch.*

(C.H.Spurgeon 1834-92)
